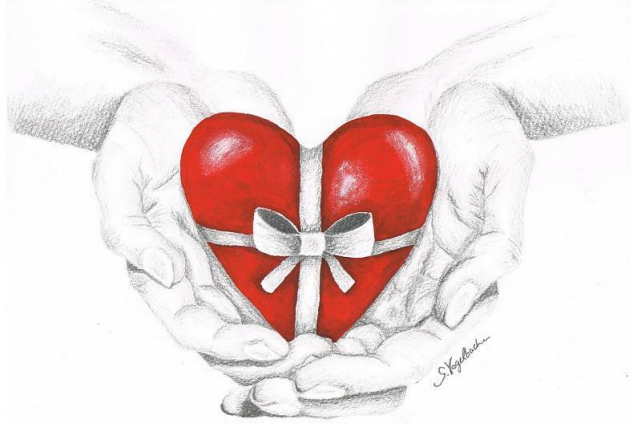


Organspende? Warum nicht?



(Sabrina Vogelbacher)

Kurze Antworten auf Fragen zur Organspende

Die **Hirntoddiagnostik (HTD)** wird durchgeführt, um **Koma** (= Weiterbehandlung) vom **Hirntod** (= Therapieende) zu unterscheiden.



empfehlenswerte Freebooks: [Hirntod verstehen](#)
[Der Ausweis](#) [Das Hirntodkonzept](#)

Die Begriffe in Fettschrift können auf www.organspende-wiki.de ausführlich nachgelesen werden.
info@organspende-wiki.de

© Klaus Schäfer, 93167 Falkenstein



März 2023

Erhalte ich alle medizinische Hilfe, wenn ich als Notfall schwerstverletzt in ein Krankenhaus eingeliefert werde?

Wer als Notfall in ein Krankenhaus eingeliefert wird, erfährt alle leistbaren Behandlungen, um sein Leben zu retten und seine Gesundheit wieder herzustellen.

Es macht aus mehreren Gründen keinen Sinn, jemanden „sterben zu lassen“, um seine **Organe** für eine Transplantation zu bekommen:

1. Durch Untätigkeit kann man niemanden gezielt in den Hirntod sterben lassen.
2. Aktiv jemand in den **Hirntod** sterben zu lassen, würde auffallen und ist ein Verbrechen.
3. Der Hirntod muss von 2 unabhängigen Ärzten festgestellt werden, die nichts mit der Organtransplantation zu tun haben dürfen.
4. Alle den Hirntoten entnommenen Organe werden über **Eurotransplant** (ET) vermittelt. Hierauf hat man keinen Einfluss. Damit bleiben die Organe mit einer Wahrscheinlichkeit <1% in der Entnahmeklinik.
5. Koordinatoren der **DSO** begleiten und überwachen den ganzen Prozess von der Feststellung des Hirntodes bis zum Abschluss der Organentnahme.

Daneben gibt es noch weitere Hürden, die auch noch zu überwinden wären.

Es müssten mindestens 3 dieser 5 Punkte ausfallen, damit die **Organe** eines ermordeten Patienten in der gleichen Klinik zur Organtransplantation verwendet werden können. Dies ist absolut ausgeschlossen.

Wie sicher ist die Hirntoddiagnostik?

Seit 1997 haben wir in Deutschland das **Transplantationsgesetz** (TPG). In diesen 25 Jahren wurden noch nie von Jemanden Organe entnommen, bei dem der Hirntod nicht korrekt festgestellt wurde. Daher gilt für Deutschland die **Hirntoddiagnostik** als die sicherste Diagnostik in der Medizin.

Spüren Organspender Schmerzen?

Organspender können keine **Schmerzen** wahrnehmen, da hierfür ein funktionierendes **Gehirn** notwendig ist. Beim Hirntod ist jedoch die Funktion von **Großhirn**, **Kleinhirn** und **Hirnstamm** dauerhaft ausgefallen.

Bei jeder **HTD** wird der **Trigeminus** gereizt. Damit wird ein größtmöglicher Schmerzreiz ausgelöst. Hirntote zeigen dabei keine **Reaktion**. Warum soll bei kleineren Schmerzreizen Schmerzen empfunden werden?

Warum gibt man in der Schweiz Narkose?

In der Schweiz wird zur Organentnahme eine **Narkose** empfohlen, nicht vorgeschrieben. Die Schweizer Papiere geben unmissverständlich an, dass dies zur Unterdrückung der **spinalen Reflexe** dient.

Eine brit. Studie belegt, Organspender können unter Umständen Schmerzen empfinden.

In Großbritannien gilt der **Hirnstammtod**, d.h. bei irreversiblen Ausfall des Hirnstamms gilt der Mensch als tot. Dabei kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass Teile des Großhirns noch funktionieren und der Hirntote noch Schmerzen empfinden kann.

In **D/A/CH** gilt der **Gesamthirntod**, d.h. **Großhirn**, **Kleinhirn** und **Hirnstamm** müssen irreversibel ausgefallen sein. Damit ist **Schmerzwahrnehmung** unmöglich.

Warum wird bei der Organentnahme Fentanyl gegeben?

Fentanyl ist ein **Anästhetikum** (Schmerzmittel), das rund 200 Mal stärker ist als **Morphium**, aber 10-20 Minuten nach Verabreichung in der Wirkung nachlässt. Bei der **Organentnahme** verhindert es **spinale Reflexe**.

Gibt es eine Rückkehr aus dem Hirntod?

Aus dem **Hirntod** gibt es keine Rückkehr. Menschen, die angeblich aus dem Hirntod zurückgekommen sind, waren nie im Hirntod (siehe: **lebende Hirntote**).

Kein Organ für den Organhandel

Alle in Deutschland entnommenen Organe müssen gemäß dem [TPG](#) von [ET](#) vermittelt werden. Der DSO-Koordinator begleitet den Prozess. Die Zuteilung erfolgt durch ein Computerprogramm, entsprechend den Vorgaben der [BÄK](#) nach einem Punktesystem.

[Organhandel](#) steht nach dem [TPG](#) mit bis zu 5 Jahren unter Strafe. Selbst der Versuch ist strafbar.

Welche Alternativen gibt es?

Wenn ein Organpatient für eine Organtransplantation bei [Eurotransplant](#) auf die Warteliste kommt, sind bereits alle Möglichkeiten der [Therapie](#) ausgeschöpft. Organtransplantation ist somit das letzte Mittel, um den Patienten vor dem drohenden [Tod](#) zu retten.

Es wird auf verschiedenen Ebenen nach [Alternativen](#) für Organtransplantation geforscht, aber in den nächsten Jahren ist kein Ersatz in Sicht. Derzeit ist Organtransplantation das Beste, was die moderne Medizin den Organpatienten bieten kann.

Sind Transplantierte danach gesund?

Transplantierte werden nach der Transplantation nie völlig gesund, aber sie leben weiter. Die meisten von ihnen können anschließend ein nahezu normales Leben führen und auch wieder arbeiten gehen und Sport treiben.

Nach 5 Jahren [funktionieren](#) noch 70-90% der Organe. Nach 20 Jahren funktionieren noch 30-40% der Herzen, Leber und Nieren.

Eine Organtransplantation rettet Menschenleben und verbessert deutlich spürbar die Lebensqualität.

Wie ist das mit den Dankesbriefen?

Jeder Transplantierte hat die Möglichkeit, den Hinterbliebenen des Organspenders einen [Dankesbrief](#) zu schreiben. Diesen schickt er an die [DSO](#). Diese schickt ihn an die Hinterbliebenen des Organspenders weiter. Diese haben die Möglichkeit, darauf über die [DSO](#) zu antworten. Damit ist die geforderte Anonymität sichergestellt.

Organtransplantation funktioniert nur aus Solidarität

Organtransplantation kann nur in einer [Solidar-gemeinschaft](#) funktionieren, d.h. wenn es Menschen gibt, die im Falle ihres Hirntodes ihre Organe an die schwerkranken Organpatienten schenken.

Viele Transplantierte denken dankend an den verstorbenen Spender ihres Organs, nicht nur am Jahrestag der Transplantation. Sie fühlen sich Zeit ihres Lebens in dankbarer Weise mit dem Spender ihres Organs verbunden. Viele beten auch für den Organspender und dessen Hinterbliebene.

Transplantierte sehen das transplantierte Organ nicht als Selbstverständlichkeit oder austauschbares Ersatzteil an, sondern als ihr größtes Geschenk, das sie erhalten haben. Das sagen sie auch so.

Eltern hirntoter Kinder

Eltern hirntoter Kinder fällt die Zustimmung zur [Organentnahme](#) schwer. Ist es doch ihr Kind. Es starb durch ein plötzliches Ereignis den [Hirntod](#). Damit gibt es für das Kind weder Heilung noch Besserung. - Vielleicht können Sie sich jetzt einmal in die Situation hineinversetzen, wenn Ihr Kind zum Weiterleben dringend ein [Organ](#) (z.B. ein [Herz](#)) bräuchte. Wie dankbar wären Sie, wenn Ihr Kind das rettende Organ bekommen würde, bevor es stirbt.

Leben nach der Transplantation

Die meisten [Transplantierten](#) können nach ihrer Transplantation ein weitestgehend normales Leben führen. Einige leben und arbeiten nach ihrer Transplantation sogar Jahrzehnte, siehe:

[25 x 25 geschenkte Jahre](#) (Freebook)

[21 x 25 geschenkte Jahre](#) (Buch)

Transplantierte sind nach der Transplantation nie vollkommen gesund, aber sie leben und freuen sich des Lebens. Ohne diese Transplantation wären sie tot. Daher denken viele Transplantierte oft in Dankbarkeit an ihren [Organspender](#) und dessen Familie.

Kirchliche Aussagen

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland und die Deutsche Bischofskonferenz veröffentlichten 1990 eine gemeinsame Schrift, in der es zum Hirntod heißt:

Der Hirntod bedeutet ebenso wie der Herztod den Tod des Menschen. Mit dem Hirntod fehlt dem Menschen die unersetzbare und nicht wieder zu erlangende körperliche Grundlage für sein geistiges Dasein in dieser Welt. Der unter allen Lebewesen einzigartige menschliche Geist ist körperlich ausschließlich an das Gehirn gebunden. Ein hirntoter Mensch kann nie mehr eine Beobachtung oder Wahrnehmung machen, verarbeiten und beantworten, nie mehr einen Gedanken fassen, verfolgen und äußern, nie mehr eine Gefühlsregung empfinden und zeigen, nie mehr irgendetwas entscheiden. ... Hirntod bedeutet also etwas entscheidend anderes als nur eine bleibende Bewußtlosigkeit, die allein noch nicht den Tod des Menschen ausmacht. ([EKD DBK 1990](#))

Spätere Schriften der katholischen Kirche sagen über den Hirntod:

Deshalb lassen sich in Wirklichkeit die Einwände gegen das Kriterium Hirntod als fortgeschrittenen Tod durch Prof. Spaemann und Dr. Shewmon weder auf physikalisch-biologischer noch auf philosophischer Ebene aufrecht erhalten. ([PAS 2006](#))

Das Abschlussdokument betont, dass der Hirntod das wahre Kriterium für den Tod ist. ([PAS 2006](#))

Der Hirntod ist der Tod des Einzelnen. ([PAS 2012](#))

Nach jetzigem Stand der Wissenschaft stellt das Hirntod-Kriterium im Sinne des Ganzhirntodes ... das beste und sicherste Kriterium für die Feststellung des Todes eines Menschen dar, so dass potentielle Organspender zu Recht davon ausgehen können, dass sie zum Zeitpunkt der Organentnahme wirklich tot und nicht nur sterbend sind. ([DBK 2015](#))

[DBK](#) = Deutsche Bischofskonferenz

[EKD](#) = Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland

[PAS](#) = Päpstliche Akademie der Wissenschaften